

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Humanwissenschaften
Fach **Philosophie**

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2022/2023

Inhaltsverzeichnis

Ein Hinweis vorab	3
1. Die Lehrveranstaltungen im Überblick	4
1.1 Vorlesungen	4
1.2 Seminare	5
1.3 Blockseminare	10
1.4 Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise	10
1.5 Tutorien	11
2. Die Lehrveranstaltungen im Detail	12
2.1 Vorlesungen	12
2.2 Seminare	16
2.3 Blockseminare	37
2.4 Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise	38
2.5 Tutorien	38

Ein Hinweis vorab

Die Lehrveranstaltungsorganisation unterliegt insbesondere hinsichtlich der Räumlichkeiten fortwährenden Änderungen. Deshalb kann nicht garantiert werden, dass das vorliegende Dokument zu jedem Zeitpunkt auf dem neuesten Stand ist. Die stets aktuelle Version des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie im Zweifel online auf PAUL unter dem Pfad »Vorlesungsverzeichnis« → »Winter 2022/23« → »Fakultät für Kulturwissenschaften« → »Philosophie«. Sollten Ihnen Abweichungen auffallen, können Sie sehr gern darauf hinweisen ([schlotju\(at\)campus.uni-paderborn\(dot\)de](mailto:schlotju(at)campus.uni-paderborn(dot)de)).

1 | Die Lehrveranstaltungen im Überblick

1.1 | Vorlesungen

L.127.15010	Grundlagen der Philosophiedidaktik
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Mittwoch, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15050	Einführung in die Technikphilosophie
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Donnerstag, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15140	Was und wozu Ethik? Zur Bedeutung der Wissenschaft der Ethik und ihrer Anwendungsgebiete: Medizin, Wirtschaft, Technik.
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15190	Kritische Theorie: Horkheimer – Adorno – Habermas
	PROF. DR. BERND IRENBORN
	Mittwoch, 11:15 bis 12:45 Uhr

L.127.15210	Philosophie der Antike
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Montag, 10:00 bis 12:00 Uhr

L.127.15240	Wissenschaft und Sprache
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montag, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15280	Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel
	DR. HENNING PEUCKER

	Mittwoch, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15290	Ästhetik bei Kant. Schiller und Hegel
	DR. HENNING PEUCKER
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15430	Einführung in die Christliche Sozialethik
	PROF. DR. GÜNTER WILHELMS
	Mittwoch, 11:15 bis 12:50 Uhr

L.127.15470	Philosophie und Bildung
	DR. ELENA FICARA
	Freitag, 09:00 bis 11:00 Uhr

1.2 | Seminare

L.127.15020	Arbeit – ein Thema des Philosophieunterrichts
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Mittwoch, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15030	Leiblichkeit im inklusiven Philosophieunterricht
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15040	Anschaulicher Philosophieunterricht
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15060	Ethik der KI: Diskriminierung, Fairness und Biases in der Nutzung algorithmischer Entscheidungs- oder Empfehlungssysteme
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Freitag, 09:15 bis 11:45 Uhr

L.127.15070	Lektürekurs: Die Philosophie der Stoa - Lektürekurs
	DR. DANIELA BERNER-ZUMPF
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15080	Das andere Schulfach
	DR. DANIELA BERNER-ZUMPF; DR. NACIYE KAMCILI-YILDIZ; PROF. DR. HARALD SCHROETER-WITTKÉ
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15090	Einführung in die Philosophiedidaktik
	REBEKKA NORINA BÖHME
	Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15100	Wer soll nun die Kinder lehren und die Wissenschaft vermehren? – Zur Frage des Konzepts der Bildung und des Ethos' des Lehrers
	REBEKKA NORINA BÖHME
	Mittwoch, 18:00 bis 20:00 Uhr

L.127.15110	Das Cyborgmanifesto
	FELIX GREWE
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15120	Donna Haraway - Das Leben mit Gefährt*innen
	FELIX GREWE
	Freitag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15130	Kulturtheorien und Philosophieunterricht
	PHILIPP HAGEMANN
	Freitag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15150	Émilie Du Châtelet. Philosophin, Physikerin, Mathematikerin.
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15160	Mensch, Maschine, Muße. Ein Seminar zu Philosophie, KI und Kreativität.
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstag, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15180	Medien im Philosophieunterricht
	DR. LEIF MARVIN JOST
	Montag, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15200	Schlüsseltexte der Kritischen Theorie von Horkheimer bis Honneth
	PROF. DR. BERND IRLNBORN
	Donnerstag, 16:30 bis 18:00 Uhr

L.127.15220	Verschwörungstheorien. Philosophische und psychologische Perspektiven
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Montag, 16:15 bis 17:45 Uhr

L.127.15230	Martin Heideggers Sein und Zeit
	DR. NIKOLAY MILKOV
	Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr

L.127.15250	René Descartes, Methodische Schriften
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montag, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15260	Hans Jonas, Prinzip Verantwortung
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15270	Krisisschriften: Husserl, Horkheimer-Adorno, Lyotard
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15300	Texte zur neuzeitlichen Staatsphilosophie
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15310	Husserl, Cartesianische Meditationen
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15330	Beweistechniken in Aussagen- und Prädikatenlogik 1. Stufe
	MONJA REINHART
	Montag, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15340	Alles divers oder was? Ein Projektseminar zur Frage nach der sexuellen Identität und Orientierung
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Montag, 11:00 bis 12:30 Uhr

L.127.15350	Einführung in das Studium der Philosophie
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstag, 09:00 bis 10:30 Uhr

L.127.15360	Elisabeth von Böhmen, Der Briefwechsel mit Descartes
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstag, 11:00 bis 12:30 Uhr

L.127.15370	Feministische Theorie interkulturell
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwoch, 09:00 bis 10:30 Uhr

L.127.15380	Klassismus
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwoch, 11:00 bis 12:30 Uhr

L.127.15390	Lektürekurs: Emilie Du Châtelet, Reflexionen über das Glück
-------------	---

	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstag, 11:00 bis 12:30 Uhr

L.127.15400	Philosophie als Lebensform
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstag, 09:00 bis 10:30 Uhr

L.127.15410	Lektürekurs: Hannah Arendt: „Vita Activa oder Vom tätigen Leben“
	SVEN THOMAS
	Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15420	„... worin noch niemand war“: Moderne Heimat – Heimat in der Moderne
	PROF. DR. GÜNTER WILHELMS
	Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr

L.127.15440	Einführung in das Studium der Philosophie
	NIKLAS CORALL
	Mittwoch, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15450	Friedrich Nietzsche - Also sprach Zarathustra
	NIKLAS CORALL
	Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15460	Universalien
	DR. ELENA FICARA
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15480	Aristoteles Metaphysik (Buch Gamma)
	DR. ELENA FICARA
	Freitag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15490	Logic Reading Group
	DR. ELENA FICARA

	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15500	Die multimediale Vermittlung der Philosophie des befreiten Denkens
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Es liegen keine Termine vor.

L.127.15510	Digitale Didaktik und multimediale PhilosophieVermittlung
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Es liegen keine Termine vor.

L.127.15540	Die Frau und ihr Körper
	DR. JIL MULLER
	Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15550	Das Konzept der Freiheit in der Philosophie von 1600-1800
	DR. JIL MULLER
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15560	Hannah Arendts „Vom Leben des Geistes“
	DR. DANIEL NEUMANN
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

1.3 | Blockseminare

L.127.15570	Einführung in die Philosophie von Hedwig Conrad-Martius
	DR. DANIEL NEUMANN
	Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Detail«

1.4 | Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise

L.127.15320	Kolloquium zur Philosophie
-------------	----------------------------

	RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstag, 16:00 bis 18:00 Uhr

1.5 | Tutorien

L.127.15520	Tutorium zum Seminar "Hans Jonas, Prinzip Verantwortung"
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Donnerstag, 13:00 bis 14:00 Uhr

L.127.15530	Tutorium zum Seminar „René Descartes, Methodische Schriften“
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Dienstag, 13:00 bis 14:00 Uhr

L.127.15580	Tutorium Grundlagen der Philosophiedidaktik
	JULIA BESCH
	Dienstag, 13:00 bis 14:00 Uhr

L.127.15590	„Einführung in die Philosophiedidaktik - Tutorium“
	LUCAS FEINDT
	Donnerstag, 13:00 bis 14:00 Uhr

2 | Die Lehrveranstaltungen im Detail

2.1 | Vorlesungen

L.127.15010	Grundlagen der Philosophiedidaktik
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Mittwoch, 09:00 bis 11:00 Uhr, O 2 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Die Blended Learning Vorlesung dient dem Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich der Fachdidaktik Philosophie. Sie bietet einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Anforderungen des Lehrerberufs in den Fächern Philo-sophie/Praktische Philosophie. Thematisiert werden verschiedene Orte, Medien und Methoden des Philosophierens. Ein Überblick über die Geschichte des Philosophie-unterrichts sowie der wichtigsten fachdidaktischen Positionen der Gegenwart ergänzen das Themenspektrum.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15050	Einführung in die Technikphilosophie
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Donnerstag, 09:00 bis 11:00 Uhr, H 3 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	Grunwald, Armin und Rafaela Hillerbrand, Hrsg. (2021). Handbuch Technikethik.Stuttgart: J.B. Metzler. Doi: 10.1007/978-3-476-04901-8_1. Hubig, Christoph, Alois Huning und Günter Ropohl, Hrsg. (2013). Nachdenken über Technik. Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Darmstädter Ausgabe. Berlin: Editon Sigma. Url: https://doi.org/10.5771/9783845269238 . Nordmann, Alfred (2007). Technikphilosophie zur Einführung. Hamburg: Junius.
<i>Kommentar</i>	Die Vorlesung vermittelt einen ersten Einstieg in das philosophische Nachdenken über Technik. Nach einem kurzen Überblick zu den vielfältigen Themen und Zugängen in der Technikphilosophie wird ein phänomenologischer, kulturtheoretischer Schwerpunkt gesetzt. Es geht wesentlich um Fragen nach der zunehmenden Technisierung der Lebenswelt und einem philosophischen Verständnis der modernen technisch-wissenschaftlichen Kultur sowie einer angemessenen Konzeptualisierung verschiedener Strukturformen der Technik (z.B. triviale Maschinen, offenen Maschinen, lernende Maschinen) sowie dem Umgang mit ihr (Paradigmen Werkzeug, Maschine, System). Außerdem werden jüngere Ansätze und konzeptionelle Werkzeuge vorgestellt, mit denen sich konkrete Technologien in Fallstudien analysieren lassen (Postphänomenologie, ANT, SCOT, Imaginaries). Im Verlauf der Vorlesung wird die These entfaltet, dass wir Technik als Reflexionsbegriff verstehen sollten. Die Frage Was ist Technik sollte sodann überführt werden in die Frage Was ist das Technische an jenem oder diesem Phänomen? Es wird gezeigt, dass der

	Begriffsgebrauch von ‚Technik‘ als objektstufiges Prädikat nur unter — in der Regel unausgesprochenen — pragmatischen Voraussetzungen eine sinnvolle Rede darstellt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15140	Was und wozu Ethik? Zur Bedeutung der Wissenschaft der Ethik und ihrer Anwendungsgebiete: Medizin, Wirtschaft, Technik.
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 1 201 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	<p>Ethik erscheint vielen weniger als Wissenschaft, denn als eine subjektive Haltung zur Beurteilung menschlicher Handlungen. Was ist Ethik, welche wissenschaftlichen Anforderungen kann und soll sie erfüllen, wie definiert sie ihre Aufgaben im Unterschied zur Religion und in der säkularen Gesellschaft sind die wichtigen Fragen, die wir beantworten wollen.</p> <p>Im Rahmen der Vorlesung werde ich die Studierenden über die Versuche, Ethik als Wissenschaft zu konzeptionieren, informieren, Sie in die die relevanten Typen der Ethik, Tugendethik, Deontische Ethik, Konsequentialismus (Utilitarismus) einführen und ihnen dabei auch die Zugänge zur Ethik in den historischen Epochen erläutern.</p> <p>Von den Prinzipien der Ethik hängen die Bestimmungen ab, die wir in den Gebieten anwenden, die heute von hoher Brisanz sind, wie die Technikethik, die ökonomische Ethik und die medizinische Ethik. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich diesen Themen.</p> <p>Zur Anschaffung empfohlen: Dieter Birnbacher: Analytische Ethik. De Gruyter (nicht erheblich, welche Ausgabe es ist).</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15190	Kritische Theorie: Horkheimer – Adorno – Habermas
	PROF. DR. BERND IRENBORN
	Mittwoch, 11:15 bis 12:45 Uhr, Theologische Fakultät, Hörsaal 2 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Literatur zur Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • G. Schweppenhäuser, Kritische Theorie (Grundwissen Philosophie), Stuttgart 2010 • R. Wiggershausen, Die Frankfurter Schule, Reinbek 2010 • S. Jeffries, Grand Hotel Abgrund: Die Frankfurter Schule und ihre Zeit, Stuttgart 2021 • S. Breuer, Kritische Theorie: Schlüsselbegriffe, Kontroversen, Grenzen, Tübingen 2016 • R. Celikates u. a. (Hg.), Handbuch Kritische Theorie: Werke – Begriffe – Wirkung, Stuttgart 2020 • A. Honneth, Pathologien der Vernunft. Geschichte und Gegenwart der Kritischen Theorie, Frankfurt/M. 2007 • A. Honneth (Hg.), Schlüsseltexte der Kritischen Theorie, Frankfurt/M. 2006 • M. Schwandt, Kritische Theorie, Stuttgart, 2010; Stuttgart 2010 • E. Walter-Busch, Geschichte der Frankfurter Schule. Kritische Theorie und Politik, Paderborn 2010
<i>Kommentar</i>	Als Kritische Theorie oder Frankfurter Schule wird eine philosophische Richtung bezeichnet, die sich seit ihren Anfängen in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts als kritische Gesellschaftstheorie versteht, die in Rekurs vor allem auf die Kapitalismuskritik von Marx und die Dialektik Hegels Mechanismen und Ideologien der Unterdrückung des Menschen

	<p>aufdecken und damit eine Änderung gesellschaftlicher Verhältnisse bewirken will. Für die erste Generation der Kritischen Theorie, zu der Max Horkheimer, Theodor W. Adorno und andere zählen, stand dabei eine Kritik der instrumentellen Vernunft und der kulturellen Entfremdung des Menschen im Vordergrund. Jürgen Habermas als prominenter Vertreter der zweiten Generation der Frankfurter Schule geht von einer Kritik der gesellschaftlichen Verständigungsverhältnisse aus, deren Engführungen er mit einer Theorie der kommunikativen Vernunft überwinden will.</p> <p>Die Vorlesung versteht sich als Einführung in die Kritische Theorie, die einen Überblick über zentrale Begriffe und Texte von Horkheimer, Adorno und Habermas vermittelt und damit Linien der Entwicklungsgeschichte dieser Theorie deutlich machen will. Damit soll am Schluss auch kurz der bleibende Einfluss der Frankfurter Schule auf das politische Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland diskutiert werden.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15210	Philosophie der Antike
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Montags, 10:00 bis 12:00 Uhr, Theologische Fakultät, Hörsaal 2 (Beginn: 10.10.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Literaturangaben</p> <p>Friedo Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart 4. Aufl. 2007.</p> <p>Platon, Der Staat, übers. von Gernot Krapinger, Stuttgart 2017.</p> <p>Aristoteles, Metaphysik, übers. von Hermann Bonitz, Reinbek 1994.</p> <p>Aristoteles, Nikomachische Ethik, übers. Ursula Wolf, Hamburg 2006.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Die Vorlesung führt in die antike Philosophie anhand ihrer beiden wichtigsten Vertreter ein, Platon und Aristoteles. Die Infragestellung der überlieferten Wertvorstellung und Weltauffassung im Athen der klassischen Periode erzwingt ein Nachdenken darüber, was verlässliche Erkenntnis ermöglicht. Platon entwickelt mit seiner Ideenlehre den kühnen Entwurf einer rationalen Ordnung der Wirklichkeit, die zugleich die Frage nach dem guten Leben beantworten soll. Sein Schüler Aristoteles führt diesen Ansatz kritisch weiter und entwickelt die Metaphysik als Rahmensprache, die die unterschiedlichen terminologischen Systeme der menschlichen Wissens- und Lebensbereiche systematisieren und zusammenfassen soll. Aus diesem Weltverständnis entwickelt Aristoteles sein Ideal der Lebensform des freien Bürgers in der „Nikomachischen Ethik“.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15240	Wissenschaft und Sprache
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montag, 09:00 bis 11:00 Uhr, C 1 (Beginn: 10.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	<p>In der Vorlesung werden viele Facetten des Verhältnisses zwischen Wissenschaft und Sprache beleuchtet. Einer der Schwerpunkte wird der Universalsprachengedanke mit der Unterscheidung apriorischer und aposteriorischer Universalsprachen, der Sprachursprungsdebatte und der Kalkülisierung sein. In die Grundlagen sprachkritischen Denkens wird ebenso eingeführt wie in den Aufbau und die Ordnung von Satzsystemen. In der Vorlesung können alle Scheinarten erworben werden.</p>

<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
-----------------	--------------

L.127.15280	Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel
	DR. HENNING PEUCKER
	Mittwoch, 11:00 bis 13:00 Uhr, Hochschule für Musik in Detmold (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	I. Kant: Kritik der ästhetischen Urteilskraft F. Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen G.W.F. Hegel: Vorlesung über die Ästhetik
<i>Kommentar</i>	Durch die Lektüre von ausgewählten Originaltexten gibt dieser Kurs eine Einführung in die zentralen Theorien der idealistischen Ästhetik von Kant, Schiller und Hegel. Ästhetik geht als Disziplin auf A.G. Baumgarten (1714-1762) zurück, der sie im Rahmen seiner "Metaphysik" erstmals als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis und vom Schönen einführt. In Kants „Kritik der Urteilskraft“ (1790) wird dann erstmals eine detaillierte philosophische Ästhetik entwickelt, die in engem Zusammenhang mit seiner Erkenntnis- und Freiheitstheorie steht. In der Folge betont dann Schiller die anthropologische und pädagogische Funktion des Ästhetischen für die Vervollkommnung des Menschen. Hegels Philosophie der Kunst als kritische Reflexion auf die vorangehenden Positionen soll am Ende des Seminars in einem Ausblick behandelt werden. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung ist die eigenständige Durcharbeitung von ausgewählten Textpassagen und das Bestehen von zwei schriftlichen Tests während des Semesters.
<i>Hinweise</i>	Die Veranstaltung findet in Detmold an der Hochschule für Musik, Hornsche Straße 44, Raum 101 statt!

L.127.15290	Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel
	DR. HENNING PEUCKER
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr, O 2 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	I. Kant: Kritik der ästhetischen Urteilskraft. F. Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen. G. F. W. Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik.
<i>Kommentar</i>	Durch die Lektüre von ausgewählten Originaltexten gibt dieser Kurs eine Einführung in die zentralen Theorien der idealistischen Ästhetik von Kant, Schiller und Hegel. Ästhetik geht als Disziplin auf A.G. Baumgarten (1714-1762) zurück, der sie im Rahmen seiner "Metaphysik" erstmals als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis und vom Schönen einführt. In Kants „Kritik der Urteilskraft“ (1790) wird dann erstmals eine detaillierte philosophische Ästhetik entwickelt, die in engem Zusammenhang mit seiner Erkenntnis- und Freiheitstheorie steht. In der Folge betont dann Schiller die anthropologische und pädagogische Funktion des Ästhetischen für die Vervollkommnung des Menschen. Hegels Philosophie der Kunst als kritische Reflexion auf die vorangehenden Positionen soll am Ende des Seminars in einem Ausblick behandelt werden. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung ist die eigenständige Durcharbeitung von ausgewählten Textpassagen und das Bestehen von zwei schriftlichen Tests während des Semesters.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15430	Einführung in die Christliche Sozialethik
	PROF. DR. GÜNTER WILHELMS
	Mittwochs, 11:15 bis 12:50 Uhr, A 3 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	A. Anzenbacher: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1997. M. Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bde. Regensburg 2004 u. 2005. G. Wilhelms: Christliche Sozialethik. Paderborn 2010.
<i>Kommentar</i>	Christliche Sozialethik ist „Ethik der Gesellschaft“. Sie fragt danach, wie eine humane und gerechte Gesellschaft zu gestalten ist und ob und inwieweit die gesellschaftlichen Institutionen – wie Wirtschaft, Politik, Recht, Familie, Bildung – dem Menschen zu sittlich fundierter humaner Entfaltung seines Daseins, zu seiner Selbstentfaltung, verhelfen können. Die entsprechende Maxime der katholischen Soziallehre lautet: der Mensch muss der „Träger, Schöpfer und das Ziel aller gesellschaftlichen Einrichtungen sein. Und zwar der Mensch, sofern er von Natur aus auf Mit-Sein angelegt und zugleich zu einer höheren Ordnung berufen ist“ (Papst Johannes XX III., Mater et magistra, Nr. 219). Diese Maxime ist unter modernen, hochkomplexen, risikoreichen gesellschaftlichen Bedingungen sehr voraussetzungsvoll geworden. Als theologische Disziplin greift die Sozialethik auf die Bibel und die Tradition des christlichen Glaubenslebens zurück und fragt nach ihrem Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft. Als Ethik tritt sie in einen Dialog mit den Sozialwissenschaften und der Philosophie ein.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15470	Philosophie und Bildung
	DR. ELENA FICARA
	Freitag, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 2 / D 1 (Beginn: 14.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Ziel der Vorlesung ist es, die Bausteine einer philosophischen Grundausbildung zu vermitteln, die für alle, unabhängig von den diversen Motivationen, Kompetenzen und individuellen Fähigkeiten, zugänglich ist und außerdem notwendig ist, damit alle ihr Studium erfolgreich absolvieren und problemlos die unterschiedlichen akademischen Übergänge durchlaufen können. Im Laufe des Semesters werden wir Methoden erlernen, um gute von schlechten Argumenten zu unterscheiden und Fehlschlüsse in Reden und Texten aufzudecken; wir werden hermeneutische Regeln erlernen, damit wir den Sinn dessen, was gesagt oder geschrieben wird, verstehen; wir werden uns mit den Grundlagen des skeptisch-dialektischen Denkens beschäftigen, damit es möglich wird, die Wahrheit zu finden.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

2.2 | Seminare

L.127.15020	Arbeit – ein Thema des Philosophieunterrichts
	PROF. DR. VANESSA ALBUS

	Mittwoch, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Literaturangaben Literatur zur Vorbereitung auf das Seminar: Michael S. Aßländer, Bernd Wagner (Hrsg.): Philosophie der Arbeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt, 2017. Literatur zur Anschaffung: Vanessa Albus, Klaus Draken, Bernd Seelhorst (Hrsg.): Arbeit. Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, Bd. 2/22.
<i>Kommentar</i>	Die über Jahrhunderte andauernde philosophische Auseinandersetzung mit Arbeit leistet bis heute einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftspolitischen Diskussion. Im Seminar, das der Vorbereitung auf das Praxissemester dient, wird die Frage aufgeworfen, wie das Thema Arbeit im Philosophieunterricht gewinnbringend eingebracht werden kann. Analyse und Kritik von Unterrichtsmaterialien sowie die Erarbeitung eigener Unterrichtskonzepte stehen im Fokus der praxisorientierten Lehrveranstaltung.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15030	Leiblichkeit im inklusiven Philosophieunterricht
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	In der dezidiert nicht dualistischen Tradition der Phänomenologie steht der Begriff des Leibes für die Verflechtung von Körper und Seele. Die Übertragung leibphänomenologischer Überlegungen auf die Philosophiedidaktik eröffnet auch neue Perspektiven für den inklusiven Unterricht. Im Seminar werden Methoden und Medien des leibgebundenen Philosophierens untersucht und praxisorientiert entwickelt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15040	Anschaulicher Philosophieunterricht
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	Literaturangaben Ein Reader wird bereitgestellt.
<i>Kommentar</i>	Das Philosophieren ereignet sich in der Spannung zwischen Allgemeinem und Konkretem, zwischen Abstraktion und Anschauung. Gerade im schulischen Philosophieunterricht scheint Anschaulichkeit unverzichtbar zu sein. Nach einleitenden Überlegungen zur Rechtfertigung des Konkreten im Philosophieunterricht werden im Seminar Methoden und Medien, die der Veranschaulichung dienen, beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, anschauliche Verfahren und Materialien praxisnah zusammenzustellen und zu beurteilen. Das Seminar widmet sich zudem der Frage, wie das anschauliche Material sinnvoll und ohne Banalisierung des philosophischen Unterrichtsgegenstandes in den Unterricht eingebettet werden kann und so die philosophische Textlektüre befruchtet. Auf diesem Weg sollen Fragen konkreter Unterrichtsorganisation und -planung behandelt werden.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15060	Ethik der KI: Diskriminierung, Fairness und Biases in der Nutzung algorithmischer Entscheidungs- oder Empfehlungssysteme
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Freitag, 09:15 bis 10:45 Uhr, SP 2 226 (Beginn: 14.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Keine Angabe
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15070	Lektürekurs: Die Philosophie der Stoa - Lektürekurs
	DR. DANIELA BERNER-ZUMPF
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	Forschner, Maximilian: Die Philosophie der Stoa. Logik, Physik und Ethik, Darmstadt, 2018. Long, A. A., Sedley, D. N.: Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare, Stuttgart, 2006. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
<i>Kommentar</i>	Die Stoa ist eines der wirkmächtigsten antiken Philosophiegebäudekomplexe, dessen Grundstein ca. 300 v.u.Z. von Zenon von Kition auf dem Athener Marktplatz gelegt wurde, und zwar in einer Säulenhalle, die für die gesamte philosophische Strömung namensgebend wurde, denn „st?? p?????“ bedeutet „bemale Eingangshalle“. In der späten römischen Republik sowie zur Kaiserzeit war die stoische Philosophie ein bedeutendes Ideal der römischen Oberschicht und Kaiser Marcus Aurelius erfüllte als Stoiker das platonische Ideal des Philosophen als Herrscher. Gegenwärtig ist die „stoische Ruhe“ zumindest als Ausdruck bekannt, psychagogische Aspekte der stoischen Lehre werden gegenwärtig zum Beispiel zum Selbstoptimierungstraining, zur Steigerung der persönlichen Resilienz, aber auch auf der Suche nach einem gelungenen Leben häufig aufgegriffen. Das Seminar nimmt Elemente des stoischen Systems in den Blick und bearbeitet Fragen der Ontologie, der Logik, der Epistemologie, der Naturphilosophie, der Ethik und der politischen Philosophie: Was ist das alles durchwaltende Prinzip, das alles mit allem zu einer Einheit und Ganzheit verbindet? Wie denken Stoiker das, was ist? Welche Vorstellung von Erkenntnis, Wissen, Natur, Theologie und der Seele haben sie? Welche Bedeutung haben das Schicksal und der Freitod? Wie kann innerhalb dieses Systems von Gutem und Schlechtem, von Tugenden und Lastern oder moralischer Verantwortung gesprochen werden? Worin besteht das stoische Glück? Durch die genaue und intensive Lektüre von Übersetzungen der antiken Quellen erschließen wir die Philosophie der Stoa.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15080	Das andere Schulfach
	DR. DANIELA BERNER-ZUMPF; DR. NACIYE KAMCILI-YILDIZ; PROF. DR. HARALD SCHROETER-WITTKE
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, L 2 202 (Beginn: 20.10.2022)

<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	In diesem Seminar wird danach gefragt, was das andere Schulfach im Studium für den Fachbereich Religion/Philosophie jeweils bedeutet bzw. bedeuten und kann und wie gegenseitige Verknüpfungen aussehen und gelingen könnten. Dr. Naciye Kamcili-Yildiz wird dieses Seminar ebenso in der Islamischen Religionspädagogik anbieten wie Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke in der Evangelischen Praktischen Theologie. Wie sich das Seminar im Einzelnen gestaltet, lässt sich jetzt noch gar nicht sagen, weil dies stark davon abhängen wird, welche anderen Schulfächer durch die Studierenden vertreten sein werden.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15090	Einführung in die Philosophiedidaktik
	REBEKKA NORINA BÖHME
	Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr, N 5 101 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
<i>Kommentar</i>	<p>Bildung wird eine Schlüsselrolle für soziale Mobilität zugeschrieben. Bildung soll Chancengleichheit herstellen und garantieren. Demzufolge hat die Schule einen Bildungsauftrag erteilt bekommen.</p> <p>Der Begriff „Bildung“ selbst ist diffus, abhängig vom Sprecher und ruft unterschiedliche Erwartungen hervor. Daher ist es notwendig, sich mittels der Analyse verschiedener Begriffsdefinitionen einem Begriffsverständnis anzunähern.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, den eigenen Bildungsbegriff zu definieren, zu modifizieren und schließlich zu einem eigenen „Ethos des Lehres“ zu transformieren. Um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich das Seminar auf philosophische Texte aus verschiedenen Epochen.</p> <p>WICHTIG: Die Planung von Unterricht ist nicht Gegenstand des Seminars. Es geht vielmehr um eine eigene theoretische Verortung hinsichtlich des Bildungsbegriffs.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15100	Wer soll nun die Kinder lehren und die Wissenschaft vermehren? – Zur Frage des Konzepts der Bildung und des Ethos' des Lehrers
	REBEKKA NORINA BÖHME
	Mittwoch, 18:00 bis 20:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
<i>Kommentar</i>	<p>Kommentartext</p> <p>Bildung wird eine Schlüsselrolle für soziale Mobilität zugeschrieben. Bildung soll Chancengleichheit herstellen und garantieren. Der Begriff „Bildung“ selbst ist diffus, abhängig vom Sprecher und ruft unterschiedliche Erwartungen hervor. Daher ist es notwendig, sich mittels der Analyse verschiedener Begriffsdefinitionen einem Begriffsverständnis anzunähern. Dieses Verständnis vom Konzept der Bildung ist wiederum – so die These hinter der Idee des Seminars – tragend für das Selbstverständnis der Lehrkraft und daher auch für ihre Haltung zur Vermittlung und bei der Vermittlung von Bildung. Daher ist es notwendig, die Frage zu stellen:</p> <p>Welche Haltung sollte eine Lehrkraft haben, um Bildung und insbesondere philosophische Bildung zu vermitteln?</p>

	<p>Ziel des Seminars ist es, den eigenen Bildungsbegriff zu definieren, zu modifizieren und schließlich zu einem eigenen „Ethos des Lehrers“ zu transformieren. Um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich das Seminar auf philosophische und nicht-philosophische Texte aus verschiedenen Epochen sowie Texte aus der Ethosforschung.</p> <p>WICHTIG: Die Planung von Unterricht ist nicht Gegenstand des Seminars. Es geht vielmehr um eine eigene theoretische Verortung hinsichtlich des Bildungsbegriffs.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15110	Das Cyborgmanifesto
	FELIX GREWE
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr, E 1 143 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Haraway, Donna (1995) – Die Neuerfindung der Natur – Primaten, Cyborgs und Frauen, Campus Verlag, Frankfurt a.M. • Haraway, Donna (2017) – Monströse Versprechungen – Die Gender und Technologie-Essays, Argument Verlag, Hamburg. <p>Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben!</p>
<i>Kommentar</i>	<p>In diesem Seminar werden wir uns mit Donna Haraways Cyborgmanifesto und dem Themenkomplex um situiertes Wissen beschäftigen.</p> <p>Die Themen umfassen Technologie, Cyborgs, die Auflösung von Geschlecht, Politik Wissensanwendung in Wissenschaft und Alltag und wie diese Aspekte miteinander interagieren.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle interessierten Studierenden. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger und/oder komplexer Texte wird vorausgesetzt.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars können Sie folgende Leistungen erwerben: Aktive qualifizierte Teilnahme (2-3 ECTS) Prüfungsleistung (4-6 ECTS)</p> <p>Die genauen Leistungsanforderungen, Seminarplan/-ablauf, Literatur und Formalia werden zum Seminarbeginn bekannt gegeben.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15120	Donna Haraway - Das Leben mit Gefährt*innen
	FELIX GREWE
	Freitag, 11:00 bis 13:00 Uhr, P 1 4.18 (Beginn: 14.10.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Haraway, Donna Jeanne (2010): Primate visions. Gender, race, and nature in the world of modern science. [nachdruck]. New York, NY: Routledge.</p> <p>Haraway, Donna Jeanne (2016): The companion species manifesto. Dogs, people, and significant otherness. In: Donna Jeanne Haraway und Cary Wolfe (Hg.): Manifestly Haraway. Minneapolis: University of Minnesota Press, 2016.</p> <p>Haraway, Donna Jeanne (2017): Welten säen - Ein Saatgurbeutel für das Terraforming mit Erdanderen. In: (Mit) Pflanzen kartografieren. Hamburg: Materialverlag der HFBK Hamburg, 2017.</p> <p>Haraway, Donna Jeanne (2018): Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Campus Verlag.</p>

	<p>Haraway, Donna Jeanne; Haug, Frigga (2017): Monströse Versprechen. Die Gender- und Technologie-Essays. Erste Auflage. Hamburg: Argument Verlag. Online verfügbar unter https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=1636378.</p> <p>Haraway, Donna Jeanne. (2008): When species meet. Minneapolis (Posthumanities). Online verfügbar unter http://ebookcentral.proquest.com/lib/oxford/detail.action?docID=328400. Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns mit dem Thema der Gefährten um Donna Haraways Werk auseinandersetzen. In ihren Werken schreibt Haraway vom gemeinsamen Leben mit anderen Spezies. Wir werden verschiedene Texte aus ihren Werken lesen und schauen was es bedeutet mit anderen Spezies zu leben, was es bedeutet sich verwandt zu machen und wie die Rolle des Menschen durch die neuen Anforderungen der Natur und dem gemeinsamen Leben beeinflusst wird.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle interessierten Studierenden. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger und/oder komplexer Texte wird vorausgesetzt.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars können Sie folgende Leistungen erwerben: Aktive qualifizierte Teilnahme (2-3 ECTS) Prüfungsleistung (4-6 ECTS)</p> <p>Die genauen Leistungsanforderungen, Seminarplan/-ablauf, Literatur und Formalia werden zum Seminarbeginn bekannt gegeben.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns mit dem Thema der Gefährten um Donna Haraways Werk auseinandersetzen. In ihren Werken schreibt Haraway vom gemeinsamen Leben mit anderen Spezies. Wir werden verschiedene Texte aus ihren Werken lesen und schauen was es bedeutet mit anderen Spezies zu leben, was es bedeutet sich verwandt zu machen und wie die Rolle des Menschen durch die neuen Anforderungen der Natur und dem gemeinsamen Leben beeinflusst wird.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle interessierten Studierenden. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger und/oder komplexer Texte wird vorausgesetzt.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars können Sie folgende Leistungen erwerben: Aktive qualifizierte Teilnahme (2-3 ECTS) Prüfungsleistung (4-6 ECTS)</p> <p>Die genauen Leistungsanforderungen, Seminarplan/-ablauf, Literatur und Formalia werden zum Seminarbeginn bekannt gegeben.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15130	Kulturtheorien und Philosophieunterricht
	PHILIPP HAGEMANN
	Freitag, 11:00 bis 13:00 Uhr, D 1 338 (Beginn: 14.10.2022)
<i>Literatur</i>	Über Anschaffungen – sofern sie benötigt werden – wird in der ersten Sitzung informiert.
<i>Kommentar</i>	Hoch-, Sub-, Pop-, Dominanz- und Leitkultur, Kulturkritik, -verfall oder -pessimismus: Wenn der Begriff „Kultur“ und seine zahlreichen Kompositakonstruktionen gebraucht werden, gehen die Annahmen über das, was Kultur ist oder zu sein hat, häufig auseinander oder bleiben unbestimmt. Aus diesem Grund wollen wir in dem angebotenen Seminar aus dem alten sowie reichen kulturphilosophischen und – wissenschaftlichen Feld ausgewählte Positionen

	zum Kulturbegriff via Lektüre studieren und vor dem Hintergrund unterrichtspraktischer und pädagogischer Fragen reflektieren. Dazu wollen wir untersuchen, welche Implikationen es hat, Philosophie als „elementare Kulturtechnik“ (vgl. Ekkehard Martens) zu bestimmen und didaktische Disziplinen als „Kulturwissenschaften“ zu deuten (vgl. Fereidooni/Simon 2021). Ein Augenmerk gilt der performativen Kraft des Sprechens über „Kultur“ entlang nationaler, ethnischer, religiöser und klassebezogener Differenzlinien sowie dem Verständnis für Machtpraktiken, wie sie in Diskursen über „Kultur“ vollzogen werden oder als Modi derselbigen in Erscheinung treten. Ziel des Seminars ist die (Selbst-)Vergewisserung über die philosophiedidaktische und pädagogische Praxis.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15150	Émilie Du Châtelet. Philosophin, Physikerin, Mathematikerin.
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstag, 11:00 bis 13:00 Uhr, O 2 267 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	R.E. Hagengruber, Émilie Du Châtelet between Leibniz and Newton. Springer 2011. R.E. Hagengruber & H. Hecht. Émilie Du Châtelet und die deutsche Aufklärung. Springer 2019. R.E. Hagengruber, Époque Émilienne. Philosophy and Science in the Age of Émilie du Châtelet. Springer 2022.
<i>Kommentar</i>	Wer war Emilie Du Châtelet? Im Jahr 1743 wurde Emilie Du Châtelet eingeladen, ein wissenschaftliches Porträt von sich selbst zu dem monumentalen Buchprojekt der wichtigsten lebenden Autoren ihrer Zeit beizusteuern. Dort konnte jeder lesen, wie erheblich ihr Einfluss und ihr Ansehen in der Gesellschaft der Gelehrten ihrer Epoche war. Diderot dankte Du Châtelet, La Mettrie war ihr zugetan, und Kant zitiert sie ausführlich in seinen ersten naturphilosophischen Überlegungen. Ampère sprach von ihr als einem "Genie der Geometrie", da sie angeblich in der Lage war, einfach "neun Zahlen mit neun anderen in ihrem Kopf zu multiplizieren". Helvétius bewunderte die "erhabene Emilie" für ihre Hingabe an die Wissenschaft und ihre Missachtung des gesellschaftlichen Standes als Beispiel einer Person, die die Vorurteile ihrer Zeit widerlegte. Émilie Du Châtelet gehört zu den herausragenden Philosophinnen der Philosophiegeschichte; und schon Kant "lobte" sie, sie sei klüger als alle „ihres und die meisten des anderen Geschlechts". Das Seminar gibt einen Überblick aus dem reichen Werk Du Châtelet's, das maßgeblich philosophische und physikalische Entwicklungen beeinflusste, die wir im Seminar nachvollziehen werden. Das Hauptwerk liegt in deutscher Sprache vor; andere Texte können auf Englisch (oder, wer dazu in der Lage ist, im französischen Original) gelesen werden. Die Textgrundlagen werden zur Verfügung gestellt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15160	Mensch, Maschine, Muße. Ein Seminar zu Philosophie, KI und Kreativität.
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstag, 16:00 bis 18:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Ich habe einmal vorgeschlagen, Basiskurse im Programmieren ab der dritten Schulklasse einzuführen (https://www.youtube.com/watch?v=xKj80X-lw1Q), aber ich habe auch dafür

	<p>plädiert, zugleich die Kreativ-Fächer in den Schulen auszuweiten. Was hat beides miteinander zu tun? Kreativität macht das wesentliche und bestimmende Merkmal des Menschen aus.</p> <p>Wir lesen Texte aus dieser Tradition, um zu verstehen, was ist das Technische, was ist das Kreative und warum kann das Erstere nur gut sein, wenn die Kreativität als Grundlage dieser Fertigkeiten entwickelt und gepflegt wird? Was sind die Grenzen des Einen und des Anderen, wie bereichern sie sich?</p> <p>Im Seminar beschäftigen wir uns mit den Zusammenhängen von Technik, Analytik und Kreativität, um diesen so wichtigen Zusammenhang aufzudecken und ins öffentliche Bewußtsein zu bringen, das gewöhnlich nur eingeschränkt, nämlich über Technik, Ethik und die Kontrollierbarkeit der Technik informiert wird.</p> <p>Die Beiträge der Studierenden werden auf der Forschungsseite MENSCH- MASCHINE – MUSSE der Öffentlichkeit als Blog-Beiträge zur Verfügung gestellt.</p> <p>Kreative Ideen und Beiträge der Studierenden sind willkommen.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15180	Medien im Philosophieunterricht
	DR. LEIF MARVIN JOST
	Montag, 16:00 bis 18:00 Uhr, D 1 132 (Beginn: 10.10.2022)
<i>Literatur</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>Kommentar</i>	<p>Die philosophiedidaktische Kanonforschung dokumentiert über einen sich gegenwärtig bildenden Hybridkanon im Philosophieunterricht: Neben einerseits authentischen Primärtexten und den bekannten Klassikern der Philosophie sowie andererseits sogenannten Nach-Texten kommen zunehmend Filme, Bilder und Comics im philosophisch bildenden Unterricht zum Einsatz. Doch wie können diese in einem problemorientierten Unterricht zielführend verwendet werden? Wie können philosophische Bildungsprozesse durch digitale Medien, Spiele oder akustische Medien initiiert werden?</p> <p>In der Veranstaltung werden die unterschiedlichen Medien zunächst auf theoretischer Ebene erarbeitet und anschließend in praktischen Unterrichtssequenzen zur Anwendung gebracht. Übergeordnet dient dieses Vorhaben den beiden Zielen, erstens die fachdidaktische Theorie in eine unterrichtsnahe Praxis zu überführen und zweitens den konkreten Einsatz unterschiedlicher Medien theoriegeleitet zu reflektieren.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15200	Schlüsseltexte der Kritischen Theorie von Horkheimer bis Honneth
	PROF. DR. BERND IRLNBORN
	Donnerstag, 16:30 bis 18:00 Uhr, Theologische Fakultät, Seminarraum 2 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	A. Honneth (Hg.), Schlüsseltexte der Kritischen Theorie, Frankfurt/M. 2006.
<i>Kommentar</i>	In Anlehnung an die Vorlesung behandelt das Seminar zentrale Beiträge der Kritischen Theorie von Max Horkheimer bis Axel Honneth. Die Lektüre und Diskussion der Texte soll zu einem vertiefenden Verständnis dieser auch politisch höchst einflussreichen philosophischen Denkrichtung führen.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15220	Verschörungstheorien. Philosophische und psychologische Perspektiven
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Montag, 16:15 bis 17:45 Uhr, Theologische Fakultät, Hörsaal 1 (Beginn: 10.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Die Philosophie hat sich nicht erst seit der Aufklärung um vernünftige Kriterien bemüht, die die Überzeugungsbildung auf verlässliche Füße stellen sollen. Die Tatsache, dass Weltdeutungen, die diesen Kriterien so gar nicht entsprechen (wollen), heute dennoch Hochkonjunktur haben, wirft daher die Frage nach einer Pathologie der Überzeugungsbildung auf: Was läuft falsch? Manche der dieser Weltansichten haben eher den Charakter von Erzählungen (Verschwörungsmysmen), andere dagegen verfügen über ein kompliziertes Begründungsgefüge (Verschwörungstheorien). Dieses Seminar will sich aus philosophischer und psychologischer Perspektive mit den Fehlbildungen der Überzeugungssysteme vieler Zeitgenossen auseinandersetzen.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15230	Martin Heideggers Sein und Zeit
	DR. NIKOLAY MILKOV
	Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr, N 5 101 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	Martin Heidegger, Sein und Zeit, Tübingen: Niemeyer, 2006 (1. Ausgabe 1927). Martin Heidegger, Wegmarken, Frankfurt: Klostermann, 1978. Martin Heidegger, Holzwege, Frankfurt: Klostermann, 1980. Günter Figal, Martin Heidegger zur Einführung, Hamburg: Junius, 2016. Thomas Rentsch (Hrsg.): Sein und Zeit. 2. bearbeitete Aufl. Akademie Verlag, Berlin 2007.
<i>Kommentar</i>	In dem Seminar werden die führenden Ideen der Philosophie Martin Heideggers untersucht. Wir werden uns dabei nicht nur auf sein Hauptwerk Sein und Zeit konzentrieren, sondern auch seine spätere Entwicklung besprechen.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15250	René Descartes, Methodische Schriften
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montag, 14:00 bis 16:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 10.10.2022)
<i>Literatur</i>	René Descartes: Von der Methode des richtigen Vernunftgebrauchs und der wissenschaftlichen Forschung, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1990 (Philosophische Bibliothek; 261); ders.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1994 (Philosophische Bibliothek; 27). Maßgebliche Ausgabe: René Descartes: Oeuvres des Descartes, hg. v. Ch. Adam/P. Tannery, 11 Bde., Paris 1897 - 1910 ; Neuauf. 1964 - 1967 ; nouvelle présentation 1981ff. (= AT).
<i>Kommentar</i>	René Descartes Discours de la methode (1637) ist ein klassischer Text der rationalistischen Philosophie. René Descartes (Renatus Cartesius, 1596-1650) entwickelt darin seinen am korrekten Vernunftgebrauch orientierten Vorschlag einer universellen wissenschaftlichen Methode. Diese umfasst einen analytischen Teil, der vom vermeintlich Gewussten auf das nicht

	mehr Bezweifelbare führt („je pense, donc je suis“), und einen synthetischen Teil, der das Komplexe aus dem Einfachen mit mathematischer Sicherheit abzuleiten gestattet. Descartes nimmt diese methodischen Überlegungen u.a. in seinem philosophischen Hauptwerk, den Meditationes de prima philosophia (1641), wieder auf.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15260	Hans Jonas, Prinzip Verantwortung
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Textgrundlage: Hans Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 2003 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft; 3492).
<i>Kommentar</i>	Die moderne Technik hat den Menschen erstmals in die Lage versetzt, seine eigene Gattung auszulöschen. Die moderne Technik birgt gerade in ihrem aktuellen Erfolg bei der Verbesserung der Lebensumstände heute lebender Menschen die Gefahr, über irreversible Veränderungen der Umwelt, die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. Dieser Situation hat die Ethik Rechnung zu tragen, sie muss das Wohl zukünftiger Generationen berücksichtigen, sie muss Zukunftsethik werden. Einen sehr einflussreichen Ansatz zu einer solchen Zukunftsethik hat Hans Jonas 1979 mit seinem Werk Das Prinzip Verantwortung vorgelegt. Das Seminar wird sich kritisch mit diesem Text beschäftigen. Es ist als Lektüreseminar angelegt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15270	Krisisschriften: Husserl, Horkheimer-Adorno, Lyotard
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, P 1 4.08 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Krisendiskurse sind in der Philosophie allgegenwärtig und werden gerne als Anlass für „Wenden“ genommen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Krisenschriften, die die sogenannte „Wissenschaftliche Weltauffassung“ in den Fokus nehmen. Wir werden insbesondere lesen Edmund Husserls „Krisis der europäischen Wissenschaften“ (1936), Max Horkheimers und Theodor W. Adornos „Der Begriff der Aufklärung“ aus der „Dialektik der Aufklärung“ (1947) und Jean-Francois Lyotards „Das postmoderne Wissen“ (La condition postmoderne, 1979).
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15300	Texte zur neuzeitlichen Staatsphilosophie
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr, A 5 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	Klassische Texte der Staatsphilosophie; Hrsg. Norbert Hoerster, DTV – antiquarisch erhältlich in verschiedenen Auflagen, die alle geeignet sind.

<i>Kommentar</i>	<p>Im Seminar werden wir auf Basis einer Textsammlung von Norbert Hoerster („Klassische Texte der Staatsphilosophie“, dtv) zentrale Texte aus der neuzeitlichen Geschichte der Staatsphilosophie kennenlernen. Das Buch muss für das Seminar antiquarisch erworben werden.</p> <p>Eine qualifizierte Teilnahme kann durch Mitarbeit an einem Referat plus Bestehen eines Abschlussstes erreicht werden. Die Bedingung für eine Prüfungsleistung ist das Schreiben einer Hausarbeit</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15310	Husserl, Cartesianische Meditationen
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, C 3 212 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Edmund Husserl: Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge. Hrsg.: Stephan Strasser, (Husserliana I). Den Haag 2. Aufl. 1973. Dieser Text wird über einen elektronischen Seminarapparat zur Verfügung gestellt.</p> <p>Rene Descartes: Meditationes de Prima Philosophia/Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. Hrsg.: Gerhard Schmidt. Stuttgart: Reclam Verlag – wer bereits eine andere Ausgabe dieses Textes besitzt, kann auch diese im Seminar verwenden.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Unser Seminartext bietet eine Einführung in die Philosophie von Edmund Husserl (1859-1938) – die transzendente Phänomenologie. Darin knüpft Husserl an Descartes an, wenn er die Philosophie reformieren will und nach einem sicheren Fundament für die Analyse unseres Selbst- und Weltverständnisses sucht. Für Descartes und Husserl ist das Ich der Ausgangspunkt der Philosophie, aber bei der Interpretation dieses Ich geht die transzendente Phänomenologie weit über Descartes hinaus.</p> <p>Im Seminar werden wir v.a. die ersten vier „Meditationen“ unseres Seminartextes gemeinsam lesen und diskutieren. Darin geht es unter anderem um Themen wie das Ziel der Philosophie, die Suche nach gesicherten Erkenntnissen, das Verhältnis von Philosophie und Psychologie, in Intentionalität als Grundstruktur des Bewusstseins und verschiedene Verständnisse des Ich.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15330	Beweistechniken in Aussagen- und Prädikatenlogik 1. Stufe
	MONJA REINHART
	Montag, 16:00 bis 18:00 Uhr, E 1 143 (Beginn: 10.10.2022)
<i>Literatur</i>	Literatur und Aufgaben werden in PANDA bereitgestellt.
<i>Kommentar</i>	<p>Grundlegende Kenntnisse in Logik sind für jeden Philosophen und jede Philosophin unerlässlich: Die aktive Auseinandersetzung mit formaler Logik schult nicht nur Sprachgefühl und analytische Kompetenz zur Erschließung argumentativer Texte, sondern prägt umfassend das systematische philosophische Denken und Sprechen. Neben dem Einüben der korrekten Technik bietet die Beschäftigung mit Logik überdies reichhaltiges Material zu klassischen Debatten innerhalb der theoretischen Philosophie.</p>

	Der Kurs umfasst eine grundständige modelltheoretische Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik 1. Stufe. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Beweisverfahren für diese Systeme: Farbtabelle, Tableau-Technik und das Kalkül des natürlichen Schließens. Logik ist (hier) anfängerfreundlich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15340	Alles divers oder was? Ein Projektseminar zur Frage nach der sexuellen Identität und Orientierung
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwoch, 11:00 bis 12:30 Uhr, E 2 316 (Beginn: 10.10.2022)
<i>Literatur</i>	Scholz, Sally J. (Hg.). 1986- . Hypatia. A Journal of Feminist Philosophy. Bloomington, Ind.: Indiana Univ. Press. Soble, Alan. 2006. Sex from Plato to Paglia: A philosophical Encyclopedia. Westport, Connecticut: Greenwood Publishing Group. Soble, Alan. 22008. The Philosophy of Sex and Love. An Introduction. St. Paul: Paragon House. Soble, Alan (Hg.). 1998- . The Philosophy of Sex and Love: Contemporary Readings. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield. Die für die Veranstaltung relevanten Aufsätze/Textauszüge werden in PANDA zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Dieses Semester findet das regelmäßige Seminar zur Philosophie der Sexualität des Lehrbereichs Heterogenität als Projektseminar statt. Dabei wollen wir die üblichen und notwendigen Einführungen in die Geschichte, Konzepte und Normen der Sexualität zeitlich begrenzen, um ca. die Hälfte der Sitzungen den aktuellen Debatten um sexuelle Identität und Orientierung zu widmen. In kleineren Gruppen sollen dabei zu vorher bestimmten Aspekten dieses Themas Projektarbeiten bzw. eine Projektarbeit erstellt werden. Damit fügt sich dieses Seminar in die Seminarreihe „Philosophie und Öffentlichkeit“, die zum Zweck hat, die in der Veranstaltung fachlich bearbeiteten Themen nach Seminarende in die Öffentlichkeit zu tragen. In welcher Form dies geschieht, wird durch die Seminarteilnehmenden entschieden. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt Bereitschaft zu alternativen Arbeitsformen, Engagement und Selbständigkeit voraus
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15350	Einführung in das Studium der Philosophie
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstag, 09:00 bis 10:30 Uhr, O 2 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Breitenstein, Peggy H. und Johannes Rohbeck (Hgg.). 2011. Philosophie. Stuttgart: J.B. Metzler. Pfister, Jonas. 2013. Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam. Ruffing, Reiner. 2006. Philosophie. Paderborn: UTB. Die seminarrelevanten Texte bzw. Textauszüge werden zu Beginn des Semesters in PANDA zur Verfügung gestellt.

<i>Kommentar</i>	Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste historische und systematische Einführung in die Disziplin geben. Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die Teilnehmer*innen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15360	Elisabeth von Böhmen, Der Briefwechsel mit Descartes
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstag, 11:00 bis 12:30 Uhr, E 1 143 (Beginn: 13.1ß.2022)
<i>Literatur</i>	Ebbersmeyer, Sabrina. 2015. Der Briefwechsel zwischen Elisabeth von der Pfalz und René Descartes. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in PANDA zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	In der Reihe „Intensivkurs Philosophinnen“ lesen wir dieses Semester den Briefwechsel zwischen Elisabeth von Böhmen und Descartes. Unter den zahlreichen Anhängerinnen Descartes‘, den Cartesiennes, trat eine Frau besonders hervor: Elisabeth von Böhmen. Statt in den Salons den manierierten und umso wirkungsloseren Austausch unter Damen zu suchen, trat sie mit dem Philosophen selbst ins (briefliche) Gespräch und erwies sich darin selbst als Philosophin. Ihre akribische Verarbeitung seiner Philosophie, ihre Zweifel und scharfsinnigen Fragen zu seinem Substanzdualismus veranlassten ihn, einige Aspekte seines Systems zu ergänzen und zu erklären. In Folge dessen entstand seine Schrift Über die Leidenschaften der Seele. Diese Auseinandersetzung zu rekonstruieren und zu diskutieren wird Inhalt dieses Seminars.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15370	Feministische Theorie interkulturell
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwoch, 09:00 bis 10:30 Uhr, L 2 201 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Becker-Schmidt, Regina und Gudrun-Axeli Knapp. 2011. Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag. Graneß, Anke; Kopf, Martina und Magdalena Kraus. 2019. Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Wien: facultas. Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
<i>Kommentar</i>	Das was im Allgemeinen unter feministischer Theorie verstanden wird, bezieht sich nahezu ausschließlich auf Arbeiten und Konzepte bekannter europäischer und nordamerikanischer Autorinnen. Feministische Theorien aus Asien, Lateinamerika, dem arabisch-islamischen Raum oder dem subsaharischen Afrika werden im (westlichen) feministischen Diskurs kaum wahrgenommen. Dies ist ein großer Verlust, weist die Kritik nicht-westlicher Theoretikerinnen doch auf eine ganze Reihe bedenkenswerter Fragen hin, wie die Pluralität von Identitäten/Differenzen, die Frage nach dem Zusammenhang von Rasse, Klasse und Geschlecht, die Frage nach der Universalisierbarkeit des gender-Begriffs, die Frage nach der Hegemonie der westlichen Welt (ökonomisch, politisch, akademisch) oder die Frage nach der kontextuellen Gebundenheit jeglichen Denkens.

	Nach einer Einführung in die (westliche) feministische Theorie als auch in die postkoloniale Theorie werden wir ausgehend von „Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika“ ausgewählte Strömungen und Ansätze globaler feministischer Theorie diskutieren
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15380	Klassismus
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwoch, 11:00 bis 12:30 Uhr, P 1 5.08.2 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Die Seminarliteratur wird zu Beginn der Vorlesungszeit in PANDA bekanntgegeben und, soweit möglich, dort auch digital zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Der Lehrbereich Heterogenität fügt sich in eine immer mehr Einfluss gewinnenden Bewegung der Revision europäischer Philosophiegeschichte. Zu den verschiedenen Revisionsbestrebungen, zu denen die Erforschung der Geschichte der Philosophinnen oder die Inklusion nicht-europäischer Philosophien in die Curricula gehören, zählt auch die Betrachtung der abendländischen Philosophiegeschichte als Ausgrenzungsgeschichte in Hinsicht auf Spezies, Geschlecht, Klasse und „Rasse“. Dabei wurde zu Speziesismus, Sexismus und Rassismus in der Philosophie in den letzten Jahren schon viel gearbeitet und publiziert. Klassistische Voreingenommenheit hingegen ist in der Philosophie noch so selbstverständlich, dass eine kritische Auseinandersetzung damit bislang kaum stattgefunden hat. In diesem Seminar wollen wir Klassismus bzw. klassistische Positionen erst historisch anhand ausgewählter Texte nachvollziehen und im Anschluss ein paar der wenigen kritischen Publikationen dazu diskutieren.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15390	Lektürekurs: Emilie Du Châtelet, Reflexionen über das Glück
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstag, 11:00 bis 12:30 Uhr, E 1 143 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Du Châtelet, Emilie. 1999. Rede vom Glück. Berlin: Friedenauer Presse. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und zu Vorlesungsbeginn in PANDA zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Im Lektürekurs sollen Studienanfänger zum Lesen philosophischer Texte befähigt werden. In diesem Seminar lesen wir Emilie Du Châtelets Schrift „Reflexionen über das Glück“. Mit dieser kleinen Schrift leistete die wohl bedeutendste Aufklärungsphilosophin Frankreichs einen Beitrag zur Debatte um die Frage nach dem Glück. Nach einer Einführung in die Epoche und in die Geschichte des philosophischen Diskurses um das Glück, erarbeiten wir die Position Du Châtelets in Form einer langsamen kontextualisierenden Lektüre.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15400	Philosophie als Lebensform
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstag, 09:00 bis 10:30 Uhr, L 2 201 (Beginn: 13.10.2022)

<i>Literatur</i>	Hadot, Pierre. 1999. Wege zur Weisheit oder Was lehrt uns die antike Philosophie? Frankfurt a.M.: Eichborn. Hadot, Pierre. 2002. Philosophie als Lebensform: Antike und moderne Exerziten der Weisheit. Frankfurt a.M.: Fischer Verlag.
<i>Kommentar</i>	Dieses Seminar im Rahmen eines regelmäßigen Angebots zur interkulturellen Philosophie verortet sich im Kontext einer ihrer Kernthemen: der kritischen Überprüfung des Selbstverständnisses der abendländischen Philosophie. Deren Kulturtraditionen und Denkformen werden neu in Frage gestellt und für einen Dialog mit anderen Denktraditionen geöffnet. Dabei ist ein für den interkulturellen Dialog besonders fruchtbarer Philosophiebegriff die in der abendländischen Antike noch tief verwurzelte Auffassung von Philosophie als Lebensform. Der französische Philosoph und Altphilologe Pierre Hadot hat diesen ursprünglichen Philosophiebegriff, der die philosophische Lehre untrennbar mit einer bestimmten Lebensweise verbunden sah, wieder einem breiteren Publikum bekannt gemacht. Wir wollen in diesem Seminar die zentralen Aufsätze von Hadot in deutscher Übersetzung gemeinsam lesen und diskutieren.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15410	Lektürekurs: Hannah Arendt: „Vita Activa oder Vom tätigen Leben“
	SVEN THOMAS
	Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr, O 2 267 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Primärliteratur (Anschaffung des Texts wird vorausgesetzt): Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben. München/Zürich: Piper 1981. Sekundärliteratur: Benhabib, Seyla: Hannah Arendt. Die melancholische Denkerin der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006. Breier, Karl-Heinz: Hannah Arendt zur Einführung. 2. überarb. Aufl. Hamburg: Junius 2001. Marchart, Oliver: Neu beginnen. Hannah Arendt, die Revolution und die Globalisierung. Wien: Turia + Kant 2005. Young-Bruehl, Elisabeth: Hannah Arendt. Leben, Werk und Zeit. Frankfurt a. M.: Fischer 1991 [das ist eine biographie, ist aber sehr lesenswert].
<i>Kommentar</i>	Hannah Arendts einflussreichen und auch eigenwilligen Gedanken sind in den letzten Jahren verstärkt mit aktuellen Diskursen in Verbindung gebracht worden - z.B. in Theorien der Öffentlichkeit und Privatheit im Netz, der Flucht- und Migrations-Forschung, der kulturellen Pluralität. In diesem Lektürekurs werden wir uns mit Arendts philosophischem Hauptwerk auseinandersetzen: der Vita activa. In der Vita activa (auf Englisch: The Human Condition, 1958) entwickelt Arendt entlang einer Reflexion über die „menschliche Bedingtheit“ eine „Trias“ des tätigen Lebens: Arbeiten, Herstellen und Handeln. Dabei wird deutlich, dass das In-der-Welt-Sein des Menschen das kontinuierliche Arbeiten erfordert, um den Bedürfnissen des Lebens nachzukommen; ebenso das Herstellen, um Beständiges in Form eines verdinglichten Produkts zu erzeugen. Die höchste Form des Tätig-Seins sei allerdings, so Arendt, in der Moderne zunehmend in Vergessenheit geraten: das Handeln als die ureigenste menschliche Möglichkeit, neu zu beginnen und in einem Raum, der von anderen geteilt wird, in Erscheinung zu treten. Im Laufe des Seminars werden wir eine technikphilosophische Perspektive einnehmen und versuchen folgende Fragen zu untersuchen: Inwieweit ist die vom homo faber hergestellte Welt eine Bedingung für die Möglichkeit des Handelns und des Politischen? Wie bedingt die „Welt von Dingen zwischen“ uns, welche uns „verbindet und trennt“, ebenjenen Bereich des Öffentlichen?

	<p>Im Seminar lesen wir den Gesamttext. Deshalb ist das Seminar lektüreintensiv. Ich erwarte, dass Sie die jeweiligen Textabschnitte im Vorfeld lesen und vorbereiten. Ausgewählte Passagen werden im „close reading“ gemeinsam vertieft. Ziel ist die textnahe Rekonstruktion von Arendts Hauptargumenten und die kritische Auseinandersetzung damit.</p> <p>Die Anschaffung des Textes ist für die Teilnahme im Seminar erforderlich!</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15420	„... worin noch niemand war“: Moderne Heimat – Heimat in der Moderne
	PROF. DR. GÜNTER WILHELMS
	Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr, Theologische Fakultät, Hörsaal 1 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Susanne Scharnowski, Heimat. Geschichte eines Missverständnisses, Darmstadt 2019.</p> <p>Simone Egger, Heimat. Wie wir unseren Sehnsuchtsort immer wieder neu erfinden, München 2014.</p> <p>Ulrich Hemel/Jürgen Manemann (Hg.), Heimat finden – Heimat erfinden. Politisch-philosophische Perspektiven, Paderborn 2017.</p> <p>Ders.: „Und die Welt hebt an zu singen...“. Anmerkungen zum modernen Heimatbegriff, in: In verbo autem tuo, Domine. Auf dein Wort hin, Herr. Festschrift für Erzbischof Hans-Josef Becker zur Vollendung seines 70. Lebensjahres, hrsg. von Rüdiger Althaus im Auftrag der Theologischen Fakultät Paderborn (Paderborner Theologische Studien, Bd. 58), Paderborn 2018, 371-385.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Hauptseminar</p> <p>„... worin noch niemand war“: Moderne Heimat – Heimat in der Moderne</p> <p>Mit dem Begriff ‚Heimat‘ verbindet wohl jeder Mensch eine spezifische Vorstellung und assoziiert wahlweise Orte, Erinnerungen oder Gefühle. Obwohl der Begriff sich immer wieder einer klaren Definition zu entziehen scheint und oft unscharf bleibt, finden sich auch im öffentlichen Raum, in Medien und Politik viele Bekenntnisse oder Verweise auf Heimat: Von Heimatkrimis über Versicherungen und Bars mit gleichem Namen, bis hin zu PR-Kampagnen der Deutschen Bahn unter dem Motto „Nächster Halt: Heimat“. Und auch viele Proteste gegen Umbaumaßnahmen, landschaftliche Veränderungen oder gar politische Reformen werden als ein „Kampf um Heimat“ betitelt oder ziehen daraus ihre Legitimation.</p> <p>Vor dem Hintergrund dieser wenigen Beispiele drängt sich aus sozialetischer Perspektive die Frage auf, ob ein solch schillernder Begriff überhaupt dazu geeignet ist, als Maßgabe oder Kategorie für ernsthafte Auseinandersetzungen über unser gesellschaftliches Bewusstsein zu dienen oder gar konkrete politische Optionen zu rechtfertigen. Eine wesentliche Aufgabe des Seminars wird es deshalb sein, nach den „lebenserhaltenden Ansprüchen“ (B. Waldenfels) des Heimat-Begriffs zu suchen und ihn im Gespräch mit philosophischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Perspektiven zu differenzieren. Ziel soll es dabei sein zu prüfen, inwieweit sich mit dem Heimat-Begriff vielleicht doch kritische Optionen für eine Auseinandersetzung mit unserer spätmodernen Gesellschaft entwickeln lassen.</p>
<i>Hinweise</i>	Der Erwerb einer Prüfungsleistung im Rahmen des M.Ed. im Fach Katholische Religionslehre ist nicht möglich.

L.127.15440	Einführung in das Studium der Philosophie
	NIKLAS CORALL
	Mittwoch, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 2 202 (Beginn: 12.10.2022)

<i>Literatur</i>	Literatur wird im Verlauf des Semesters auf der universitären digitalen Lernplattform PANDA zur Verfügung gestellt. Die Organisation des Seminars wird – abgesehen von den Sitzungen – vor allem auf PANDA durchgeführt, daher sollten sich die Teilnehmer im Vorfeld mit der Plattform vertraut machen.
<i>Kommentar</i>	Die Einführung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben. Die Veranstaltung bietet erste Einblicke, welche Themen und Methoden in der Folge vertieft werden können.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15450	Friedrich Nietzsche - Also sprach Zarathustra
	NIKLAS CORALL
	Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, O 2 267 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Wir arbeiten mit der Kritischen Studienausgabe von Also sprach Zarathustra, die kostengünstig (10,90€) zu erwerben ist. Ich bitte darum, dass sich alle Teilnehmer das Buch anschaffen, es wird die Arbeit erleichtern. Friedrich Nietzsche, Kritische Studienausgabe, Bd. 4 – Also sprach Zarathustra, DTV. ISBN-13: 978-3423301541
<i>Kommentar</i>	Wir arbeiten mit der Kritischen Studienausgabe von Also sprach Zarathustra, die kostengünstig (10,90€) zu erwerben ist. Ich bitte darum, dass sich alle Teilnehmer das Buch anschaffen, es wird die Arbeit erleichtern. Friedrich Nietzsche, Kritische Studienausgabe, Bd. 4 – Also sprach Zarathustra, DTV. ISBN-13: 978-3423301541
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15460	Universalien
	DR. ELENA FICARA
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Die Texte werden im PANDA Kurs zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Die Frage nach den Universalien bildet den Kern des sog. Streits zwischen Realisten und Nominalisten, der sich über das ganze Mittelalter erstreckt hat, und wird ebenfalls in der analytischen Metaphysik intensiv diskutiert. Man kann jedoch sagen, dass sie die philosophische Frage schlechthin ist – sie betrifft die Natur und die Existenz dessen, worauf sich die allgemeinen Termini unserer Sprache beziehen. Wenn ich z.B. sage „Dieser Krieg ist gerecht“ dann lautet die Universalienfrage: „Was meinen wir, wenn wir „ist gerecht“ sagen? Was ist Gerechtigkeit? Gibt es die Gerechtigkeit? Falls ja, wie? Existiert sie getrennt von den besonderen gerechten Situationen und Gegebenheiten oder nur in einer unzertrennlichen Verbindung mit ihnen?“ Im Laufe des Semesters werden wir ausgewählte Texte, die diese Fragen behandeln, gemeinsam lesen und besprechen.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15480	Aristoteles Metaphysik (Buch Gamma)
	DR. ELENA FICARA
	Freitag, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 14.10.2022)
<i>Literatur</i>	Eine Ausgabe von Aristoteles' Metaphysik. Die weiteren Texte werden zu Semesterbeginn im PANDA Kurs zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Im Buch Gamma der Aristotelischen Metaphysik werden grundsätzliche philosophische Themen behandelt, die einen wichtigen Bezugspunkt sowohl für die Geschichte der Metaphysik als auch für die Geschichte der Logik bilden. Im Laufe des Seminars werden wir sowohl das Buch als auch einige seiner Interpretationen lesen und dabei insbesondere folgende Fragen besprechen: Was bedeutet der Ausdruck „Metaphysik“? Welche sind die Grundprinzipien von Denken und Sein? Was denkt Aristoteles über Widersprüche? Wie argumentiert er im Buch Gamma für den sog. Satz vom zu vermeidenden Widerspruch?
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15490	Logic Reading Group
	DR. ELENA FICARA
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, W 4 208 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	The texts will be made available in the PANDA course.
<i>Kommentar</i>	Aim of the group is to read and discuss texts that deal with philosophical questions concerning logic, such as: What is the role of logic in philosophy and in common reasoning? What is the meaning of basic logical notions such as truth, form, valid consequence? What are the limits of classical logic? What are paradoxes, and what are their possible solutions? What are the relations between logic and other spheres of knowledge, especially: metaphysics, epistemology, and the practical sphere? MA, PhD and Post-Doc candidates whose work is related to these questions are welcome to present their research.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15500	Die multimediale Vermittlung der Philosophie des befreiten Denkens
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Kommentartext: In diesem Kolloquium berichten die angenommenen PromotionsStudierenden im Fachgebiet „multimediale Philosophievermittlung“ über das Konzept ihrer DissertationsVorhaben und den Stand ihrer Arbeiten. Insbesondere geht es um die Beschaffung und Bearbeitung von relevanten Quellen und Probleme bei deren Be- und Verarbeitung. Damit werden gleichzeitig die TeilnehmerInnen am Kolloquium, die eine Promotion anstreben, in die inhaltlichen und methodischen Anforderungen an Dissertationen und deren Konsequenzen für die Planung und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

Gleichzeitig werden politische und pädagogische Aspekte einer „emanzipatorischen PhilosophieVermittlung“ nach der Konzeption der „Philosophie des befreiten Denkens“ diskutiert und die Anforderung an die Gestaltung von unterweisenden und unterhaltenden multimodalen Bildungsmedien auf der Grundlage der Konzeption der digitalen Didaktik nach ORTNER erarbeitet.

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der Geisteswissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften, insbesondere an Studierende der Medienwissenschaften, der Erziehungswissenschaft und der praktischen Philosophie,

In einer Echtzeit-KommunikationsPhase haben die TeilnehmerInnen, je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regelungen, die Möglichkeit, im Präsenz- oder DistanzModus offene Fragen der digitalen Didaktik und der multimedialen PhilosophieVermittlung zu diskutieren.

Kommentartext:

In diesem Kolloquium berichten die angenommenen PromotionsStudierenden im FachGebiet „multimediale Philosophievermittlung“ über das Konzept ihrer DissertationsVorhaben und den Stand ihrer Arbeiten. Insbesondere geht es um die Beschaffung und Bearbeitung von relevanten Quellen und Probleme bei deren Be- und Verarbeitung. Damit werden gleichzeitig die TeilnehmerInnen am Kolloquium, die eine Promotion anstreben, in die inhaltlichen und methodischen Anforderungen an Dissertationen und deren Konsequenzen für die Planung und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

Gleichzeitig werden politische und pädagogische Aspekte einer „emanzipatorischen PhilosophieVermittlung“ nach der Konzeption der „Philosophie des befreiten Denkens“ diskutiert und die Anforderung an die Gestaltung von unterweisenden und unterhaltenden multimodalen Bildungsmedien auf der Grundlage der Konzeption der digitalen Didaktik nach ORTNER erarbeitet.

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der Geisteswissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften, insbesondere an Studierende der Medienwissenschaften, der Erziehungswissenschaft und der praktischen Philosophie,

In einer Echtzeit-KommunikationsPhase haben die TeilnehmerInnen, je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regelungen, die Möglichkeit, im Präsenz- oder DistanzModus offene Fragen der digitalen Didaktik und der multimedialen PhilosophieVermittlung zu diskutieren.

Kommentartext:

In diesem Kolloquium berichten die angenommenen PromotionsStudierenden im FachGebiet „multimediale Philosophievermittlung“ über das Konzept ihrer DissertationsVorhaben und den Stand ihrer Arbeiten. Insbesondere geht es um die Beschaffung und Bearbeitung von relevanten Quellen und Probleme bei deren Be- und Verarbeitung. Damit werden gleichzeitig die TeilnehmerInnen am Kolloquium, die eine Promotion anstreben, in die inhaltlichen und methodischen Anforderungen an Dissertationen und deren Konsequenzen für die Planung und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

Gleichzeitig werden politische und pädagogische Aspekte einer „emanzipatorischen PhilosophieVermittlung“ nach der Konzeption der „Philosophie des befreiten Denkens“ diskutiert und die Anforderung an die Gestaltung von unterweisenden und unterhaltenden multimodalen Bildungsmedien auf der Grundlage der Konzeption der digitalen Didaktik nach ORTNER erarbeitet.

	<p>Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der Geisteswissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften, insbesondere an Studierende der Medienwissenschaften, der Erziehungswissenschaft und der praktischen Philosophie,</p> <p>In einer Echtzeit-Kommunikationsphase haben die TeilnehmerInnen, je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regelungen, die Möglichkeit, im Präsenz- oder Distanzmodus offene Fragen der digitalen Didaktik und der multimedialen Philosophievermittlung zu diskutieren.</p> <p>In diesem Kolloquium berichten die angenommenen Promotionsstudierenden im Fachgebiet „multimediale Philosophievermittlung“ über das Konzept ihrer Dissertationsvorhaben und den Stand ihrer Arbeiten. Insbesondere geht es um die Beschaffung und Bearbeitung von relevanten Quellen und Probleme bei deren Be- und Verarbeitung. Damit werden gleichzeitig die TeilnehmerInnen am Kolloquium, die eine Promotion anstreben, in die inhaltlichen und methodischen Anforderungen an Dissertationen und deren Konsequenzen für die Planung und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.</p> <p>Gleichzeitig werden politische und pädagogische Aspekte einer „emanzipatorischen Philosophievermittlung“ nach der Konzeption der „Philosophie des befreiten Denkens“ diskutiert und die Anforderung an die Gestaltung von unterweisenden und unterhaltenden multimodalen Bildungsmedien auf der Grundlage der Konzeption der digitalen Didaktik nach ORTNER erarbeitet.</p> <p>Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der Geisteswissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften, insbesondere an Studierende der Medienwissenschaften, der Erziehungswissenschaft und der praktischen Philosophie,</p> <p>In einer Echtzeit-Kommunikationsphase haben die TeilnehmerInnen, je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regelungen, die Möglichkeit, im Präsenz- oder Distanzmodus offene Fragen der digitalen Didaktik und der multimedialen Philosophievermittlung zu diskutieren.</p>
<i>Hinweise</i>	Das Seminar beinhaltet zwei obligatorische Präsenzelemente für alle TeilnehmerInnen. Persönliche Anmeldung (per Email) beim Leiter des Kolloquiums Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner unbedingt erforderlich.

L.127.15510	Digitale Didaktik und multimediale Philosophievermittlung
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Einführende Literatur wird hochgeladen. Die Ergebnisse der weiterführenden Literaturrecherche der Studierenden (Prüfungsleistung) werden den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	<p>Ziel der hybriden Lehrveranstaltung (digitale Vorlesung mit personalem Seminar) ist die Einführung der StudentInnen in die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung des personalen Lehrens am Beispiel der Philosophievermittlung. Hierzu werden zunächst die Zielbegriffe „WissensTransfer“ und „WerteVermittlung“ im Kontext von „befreitem Denken“ diskutiert, danach die Begriffe „analog“ und „digital“ in den unterschiedlichen Bedeutungen der Bezeichnung erläutert und im Hinblick auf die unterschiedlichen Ziele und Aktivitäten des Lehrens und des Lernens operationalisiert bzw. detailliert.</p> <p>Danach werden die Verfahren der Beurteilung und die Maßstäbe der Bewertung von digitalen im Vergleich von Bildungsmedien diskutiert und an Beispielen verdeutlicht.</p>

	<p>Die Studierenden haben schließlich die Möglichkeit, Beurteilungen und Bewertungen von kurzen digitalen Bildungsprogrammen („DigiClips“ und „DidiModule“) selbst vorzunehmen.</p> <p>Die InformationsPhase umfasst das Studium der digital zur Verfügung gestellten Studien-Texte. In einer Echtzeit-KommunikationsPhase haben die TeilnehmerInnen, je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regelungen, die Möglichkeit, im Präsenz- oder DistanzModus offene Fragen der digitalen Didaktik und der multimedialen PhilosophieVermittlung zu diskutieren.</p> <p>Das Seminar beinhaltet zwei obligatorische Präsenzelemente für alle TeilnehmerInnen als Blöcke zu den oben angegebenen Terminen.</p> <p>Die Modalitäten zum Nachweis der erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen werden in der ersten BlockVeranstaltung bekannt gegeben.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15540	Die Frau und ihr Körper
	DR. JIL MULLER
	Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr, P 1 5.10 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Die genauen Texte und Textpassagen werden während des Semesters angegeben und gegebenenfalls zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	<p>Die jüngsten Ereignisse haben gezeigt, dass es dringend und von grundlegender Bedeutung ist, den weiblichen Körper und die Stellung der Frau in Bezug auf ihren Körper aus philosophischer, sprachlicher, literarischer, wissenschaftlicher, medizinischer und künstlerischer Sicht neu zu beleuchten. Zu oft hat es den Anschein, als hätten Frauen nicht das Recht, über ihren eigenen Körper zu bestimmen, obwohl dieses Recht den Männern nie vorenthalten wurde. Die Frage der Macht über den Körper ist eng mit der Unterscheidung zwischen Männern und Frauen verknüpft. Es scheint, dass Männer mehr Rechte und Macht über ihren eigenen Körper haben als Frauen. Aber wie ist das möglich? Welchen Status hat der weibliche Körper in der Gesellschaft? Wieso ist er gleichermaßen Objekt der Begierde und Kampfplatz um Macht zu demonstrieren? Inwiefern hat die Technologie Eingriffe in den weiblichen Körper genommen und mit welchen Konsequenzen?</p> <p>Dieser Kurs versucht Eindrücke und Antworten auf diese und weiter Fragen zu erschließen, in dem er nur einigen von vielen verschiedenen Aspekten und Facetten dieses Themas beleuchtet. So interessieren wir uns zum Beispiel für den weiblichen Körper in der Medizin, für Frauen die über ihren eigenen Körper sprechen, für den weiblichen Körper in der Kunst, in der Technologie und für den weiblichen Körper als Schauplatz für Gewalt und Missbrauch.</p>
<i>Hinweise</i>	Raumausstattung bitte mit Beamer

L.127.15550	Das Konzept der Freiheit in der Philosophie von 1600-1800
	DR. JIL MULLER
	Mittwoch, 16:00 bis 18:00 Uhr, J 3 330 (Beginn: 12.10.2022)
<i>Literatur</i>	Die genauen Texte und Textpassagen werden während des Semesters angegeben und gegebenenfalls zur Verfügung gestellt.

<i>Kommentar</i>	Das Konzept der Freiheit ist ein umfassender philosophischer Begriff und vor allem ein aktuelles Thema. In diesem Kurs geht es aber nicht darum in die aktuelle Polemik einzusteigen, sondern dieses Konzept aus der Sicht einiger PhilosophInnen von 1600-1800 zu betrachten. Um die verschiedenen Facetten des Freiheitsbegriffs zu entfalten, stützen wir uns auf die Schriften bedeutender PhilosophInnen, so zum Beispiel Thomas, Hobbes, Étienne de la Boëtie, Marie de Gournay, Gabrielle Suchon, François Poullain de la Barre, Olympe de Gouges und Mary Wollstonecraft...
<i>Hinweise</i>	Raumausstattung bitte mit Beamer

L.127.15560	Hannah Arendts „Vom Leben des Geistes“
	DR. DANIEL NEUMANN
	Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr, L 1 201 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Hannah Arendt, „Vom Leben des Geistes“, München: Piper, 1998.
<i>Kommentar</i>	In diesem Lektüreseminar widmen wir uns Hannah Arendts letztem großem Werk „Vom Leben des Geistes“. Die Hauptfragen, die hier beantwortet werden sollen sind: Was ist Urteilen? Was ist Wollen? Das Buch eignet sich damit nicht nur als Einstieg in das philosophische Denken Hannah Arendts, sondern eröffnet auch einen weitreichenden Blick auf die Philosophiegeschichte. Indem sie zentrale Probleme der theoretischen und der praktischen Philosophie in dem Begriff des menschlichen Geistes vereint, bietet Hannah Arendt eine Geschichte des Denkens, die sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene Studierende der Philosophie von Interesse ist.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

2.3 | Blockseminare

L.127.15570	Einführung in die Philosophie von Hedwig Conrad-Martius
	DR. DANIEL NEUMANN
	Donnerstag, 26.01.2023, 10:00 bis 18:00 Uhr, keine Angabe Freitag, 27.01.2023, 10:00 bis 18:00 Uhr, keine Angabe Samstag, 28.01.2023, 10:00 bis 18:00 Uhr, keine Angabe Sonntag, 29.01.2023, 10:00 bis 18:00 Uhr, keine Angabe
<i>Literatur</i>	Conrad-Martius, Hedwig, „Gesammelte Schriften I-III“, München: Kösel, 1964-66. Miron, Ronny, „Hedwig Conrad-Martius. The Phenomenological Gateway to Reality“ (Reihe: “Women in the History of Philosophy and Sciences, Vol. 8”), Dordrecht: Springer, 2021.
<i>Kommentar</i>	Hedwig Conrad-Martius gehörte zu den ersten Philosophinnen, die gegenüber Edmund Husserl eine eigenständige Phänomenologie entwarfen. Von Conrad-Martius entwickelte Fragestellungen betreffen nicht nur das Subjekt und dessen Erfahrung, sondern umfassen auch Probleme der Metaphysik und Ontologie. Wichtige Themen sind etwa: Wie ist uns das Sein in seiner Autonomie gegeben? Wie lässt sich das Wesen der Dinge erkennen, insofern sie wirklich existieren? Welches Verhältnis hat der Mensch zu seinem eigenen Sein? Wie unterscheidet sich das Seinsverhältnis bei Tier und Mensch? Prof. Ronny Miron von der Bar-Ilan Universität Israel wird zwei Vorträge halten, um in den historischen Kontext und die Grundmotive der Philosophie von Hedwig Conrad-Martius

	einzuführen. Diese werden mit den Studierenden in gemeinsamer Lektüre weiterverfolgt und diskutiert. Die Sprachen des Seminars sind Deutsch und Englisch.
<i>Hinweise</i>	Do. 26.1.23, Fr. 27.1.23, Sa 28.1.23, So 29.1.23, jeweils 10:00 Uhr bis 18:00

2.4 | Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise

L.127.15320	Kolloquium zur Philosophie
	RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstag, 16:00 bis 18:00 Uhr, O 2 (Beginn: 13.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten aus der Philosophie von Studierenden, Paderborner Dozenten und Gästen. Es bietet einen Einblick in unterschiedliche philosophische Forschungsgebiete. Das Kolloquium setzt sich aus verschiedenen öffentlichen Vortragsveranstaltungen zusammen, die inhaltlich untereinander meist nicht zusammenhängen. Themen und Termine der einzelnen Sitzungen werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

2.5 | Tutorien

L.127.15520	Tutorium zum Seminar "Hans Jonas, Prinzip Verantwortung"
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Donnerstag, 13:00 bis 14:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 20.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Das Tutorium zum Seminar „Hans Jonas, Prinzip Verantwortung“ von Prof. Dr. Volker Peckhaus dient u. a. der inhaltlichen Nachbereitung sowie der Vertiefung der im Seminar besprochenen Inhalte. Im Tutorium kann kein Schein erworben werden. Das Tutorium beginnt um 13:00 Uhr (s. t.) und findet wöchentlich statt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15530	Tutorium zum Seminar „René Descartes, Methodische Schriften“
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Dienstag, 13:00 bis 14:00 Uhr, E 2 316 (Beginn: 18.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe

<i>Kommentar</i>	Das Tutorium zum Seminar „René Descartes, Methodische Schriften“ von Prof. Dr. Volker Peckhaus dient u. a. der inhaltlichen Nachbereitung sowie der Vertiefung der im Seminar besprochenen Inhalte. Im Tutorium kann kein Schein erworben werden. Das Tutorium beginnt um 13:00 Uhr (s. t.) und findet wöchentlich statt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15580	Tutorium Grundlagen der Philosophiedidaktik
	JULIA BESCH
	Dienstag, 13:00 bis 14:00 Uhr, L 1 201 (Beginn: 11.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Das Tutorium "Grundlagen der Philosophiedidaktik" dient als Vertiefung der Einführungsvorlesung: "Grundlagen der Philosophiedidaktik"
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15590	„Einführung in die Philosophiedidaktik - Tutorium“
	LUCAS FEINDT
	Donnerstag, 13:00 bis 14:00 Uhr, D 1 320 (Beginn: 20.10.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Donnerstags von 13–14 Uhr Start am 20.10.'22
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe